Dezember 2007

MEHR

Mitgliederinformation von Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.

www.mehraktion.de

Gesundes Essen für Kinder in Hannover

Mehr Aktion! finanziert Kühlwagen der Hannöverschen Kindertafel

Leon hat oft großen Hunger nach der Schule. Zwar bekommt der Neunjährige aus Hannover-Bemerode von seinen Eltern hin und wieder ein bisschen Geld, um sich etwas zu essen zu kaufen. Aber davon holt er sich meistens Chips – und die Tüte ist schon in der ersten Pause alle. Wenn im Kindertreff dienstags ein Mittagessen auf den Tisch kommt, weckt das in ihm ganz neue Lebensgeister. Mit gefülltem Magen hilft er dann ganz konzentriert beim Abräumen.

In ganz Deutschland sind immer mehr Kinder und Jugendliche von Armut bedroht. Neueste Untersuchungen des Kinderschutzbundes belegen, dass rund 2,6 Millionen Kinder betroffen sind. Ihren Familien fehlt das Geld für Kleidung und Schuhe, die wachsende Kinder naturgemäß immer wieder neu benötigen. Auch Extraausgaben wie Beiträge für Klassenfahrten, Bastelmaterial oder besondere Zeichenblöcke sind vielfach nicht möglich. Im Kinder-Regelsatz von „Hartz IV“ sind genau 2,57 Euro für das Essen und Trinken an einem Tag vorgesehen. Wo es mittags in der Schule ein Essen gibt, kostet dies aber oft allein schon 2,50 Euro. Auch frisches Obst oder Brot vom Bäcker kosten meistens mehr als Fertigprodukte aus dem Supermarkt. Von Armut betroffene Kinder kommen selten in den Genuss einer ausgewogenen und gesunden Ernährung.

Ohne Transporte keine Essen

Die Hannöversche Kindertafel versorgt deswegen Kinder und Jugendliche im ganzen Stadtgebiet mit gesundem Essen – vor allem mit frischem Obst und Gemüse, was sie zuhause kaum bekommen. Seit 2005 verteilt die Tafel Lebensmittel an Einrichtungen, in denen bedürftige Kinder und Jugendliche betreut werden. Inzwischen sind es fast zwanzig Projekte im Stadtgebiet. In enger Zusammenarbeit auch mit Schulen und Kirchengemeinden sorgt die Kindertafel aber nicht nur für hochwertige Lebensmittel, sondern vermittelt ebenso Ehrenamtliche, die Obstteller vorbereiten oder Pakete mit gesunden Frühstücksbroten packen.

Seit 2006 unterstützen auch wir von Mehr Aktion! die Arbeit der Hannöverschen Kindertafel. Immer wieder konnten wir uns vor Ort von der Bedeutung dieses Angebotes überzeugen. Im Gespräch mit den Aktiven der Tafel wurde uns auch klar, wie wichtig Transportfahrzeuge für die Arbeit sind. Schließlich sammeln Geschäftsführer Horst Gora und seine Mitarbeiter von der Hannöverschen Tafel an einem Werktag rund eine Tonne Lebensmittel bei Bäckereien, Großküchen und Geschäften in ganz Hannover ein. Die Spenden müssen zuverlässig und regelmäßig abgeholt und an die beteiligten Einrichtungen verteilt werden. Die vorhandenen Fahrzeuge der Tafel sind zum Teil sehr reparaturanfällig. Außerdem wurde dringend ein Kühlfahrzeug gebraucht, um die Kühlkette bei bestimmten Lebensmitteln aufrechterhalten zu können.

Neu: Eine Filiale in Garbsen

Mehr Aktion! hat der Hannöverschen Kindertafel im Oktober 2007 das fehlende Kühlfahrzeug zur Verfügung gestellt. Dank der Hilfe unserer zahlreichen Mitglieder und großzügiger Spenden können wir einen neuen VW T5 mit Kühlfunktion finanzieren. Seit November 2007 hat die Tafel ihr Angebot auf die Region Garbsen ausgeweitet. Neben einer neuen Lebensmittel-Ausgabestelle gibt es dort auch neue Projekte der Hannöverschen Kindertafel. Die Aufstockung des Fuhrparks kam genau zum richtigen Zeitpunkt.

„Mehr Aktion“ wird die Hannöversche Kindertafel weiterhin durch Aktionen und ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer unterstützen. Wir freuen uns, dass viele Mitglieder bereit sind, sich ehrenamtlich für die Tafel und damit für die Versorgung der Kinder einzusetzen.

Mehr Aktion! in Aktion

Liebe Mitglieder!

Bilder eines Sommers

1

2

3

4

Als wir mit unserer Arbeit anfingen, hatten wir eine Vision: Wenn wir es schaffen, kleine und große regelmäßige Beiträge vieler Menschen zusammenzuführen, können wir damit wichtige Projekte in der Region dauerhaft unterstützen – und zwar vor Ort, direkt da, wo Kinder und Jugendliche Hilfe suchen und finden. Und wir können mit dem Geld dazu beitragen, dass gute Ideen entwickelt und umgesetzt werden können.

Wir sind dieser Vision ein großes Stück näher gekommen. Nach zwei Jahren konsequenter Arbeit können wir feststellen: Es hat sich gelohnt – unser Konzept funktioniert. Im Verein Mehr Aktion! für Kinder und Jugend bündeln wir das Engagement vieler Mitglieder und konnten zusammen schon sehr viel erreichen. Mittlerweile haben wir einen großen und festen Mitgliederstamm.

So konnten wir im Jahr 2007 weitere Projekte in unser Förderprogramm aufnehmen, unter anderem in Braunschweig, Hildesheim und Stadt bzw. Region Hannover. Allen diesen Projekten haben wir langfristige finanzielle Hilfen zugesagt, mit denen sie nun verlässlich für die Kinder und Jugendlichen planen und arbeiten können.

Als Vereinsvorsitzende besuche ich alle Projekte, die wir fördern. Ich habe dadurch persönlichen Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort. Durch diese Besuche bekommen wir von Mehr Aktion! ein Empfinden dafür, was in den Einrichtungen wirklich wichtig ist und gebraucht wird. Und wir können uns mit eigenen Augen davon überzeugen, wofür die Projekte unser Geld einsetzen.

Ich lerne während dieser Arbeit viele engagierte Menschen kennen. Ohne ihren festen Glauben an den Erfolg einer Idee und die nötige Beharrlichkeit kämen viele Projekte gar nicht erst zustande. Immer wieder beeindruckt mich, wie sich auch und gerade Ehrenamtliche unter schwierigen Umständen für die Kinder engagieren und konsequent und verlässlich helfen. Es ist wunderbar, zusammen mit ihnen für mehr Glück und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu kämpfen.

Ihre Alexa v. Wrangell
Vorsitzende von Mehr Aktion!
für Kinder und Jugend e.V.

Auch im Jahr 2007 haben wir „Aktion Kinder in Armut“ in Braunschweig unterstützt:

- Mehr Aktion! verhilft drei Jungen zu dringend benötigten Fußballtrikots (1).
- Mehr Aktion! und Braunschweig Lions laden Kinder zum Footballspiel gegen die Marburg Mercenaries (25:23) ein. Ein toller und erfolgreicher Nachmittag – nicht nur für uns! (2)
- Im FiBS (Ferienprogramm in Braunschweig) buchten wir für Kinder und Eltern einen Besuch im Movie Park Bottrop. Laura und Jessica berichten später in der Parkbankzeitung: „Dieser Tag war einfach nur toll!“
- Den Heidepark Soltau erlebten die Ausflügler leider bei strömendem Regen – was der Freude keinen Abbruch tat. Wir lernen: Kinder lieben Karussell und fahren bei jedem Wetter! (3)
- Im Feriencamp konnten die Kinder eine Woche lang täglich schwimmen, toben, sportliche Wettkämpfe austragen, klettern, Kunststücke lernen und vieles mehr. (4)

Mehr Aktion! fördert
Kinder- und Jugendrestaurant
in Hildesheim

Viel Ess-Kultur im „K-Bert“

Das Kinder- und Jugendrestaurant „K-Bert“ ist ein ganz neues soziales Projekt der Hildesheimer Tafel: Mitten in der Stadt, in der Kardinal-Bertram-Straße, wurde es mit Hilfe von zahlreichen Spenden eingerichtet. Der Raum mit viel Fensterfläche, weißen und schilfgrünen Wänden, hellem Parkett und dunklen Holzmöbeln wirkt freundlich und edel. Seit Oktober 2007 bietet das „K-Bert“ Kindern und Jugendlichen von 6 bis 16 Jahren hier gutes und preiswertes Essen an – ein Frühstück für 50 Cent und das Mittagessen für 1,50 Euro. Geöffnet ist montags bis freitags von 7.15 Uhr bis 16 Uhr.

Initiatorin Annelore Ressel, Vorsitzende der Hildesheimer Tafel, legt Wert darauf, dass junge Gäste hier unabhängig von Status oder Herkunft bewirtet werden. „Wir wollen weg von dem Stigma der Suppenküche“, sagt sie. Kinder und Jugendliche können im „K-Bert“ zusammen essen, reden und Kontakte pflegen. Nicht nur der Hunger soll gestillt, sondern auch die Ess-Kultur gepflegt werden. Eine Erzieherin ist immer anwesend und hilft dabei.

Das „K-Bert“ will auch Aktionen anbieten, bei denen sich Kinder aus unterschiedlichen Stadtteilen besser kennenlernen können. Küchenleiterin Monika Böttcher, ein Koch und eine Küchenhilfe leiten die Gäste zum Beispiel an, sich selbst ein gesundes Essen oder einen Imbiss zuzubereiten. Sie sollen dabei erfahren, wie gut Gesundes schmecken kann. Hildesheimer Geschäfte und Supermärkte spenden die Lebensmittel für das „K-Bert“. Welche Zutaten das jeweils sind, zeigt sich immer erst am Morgen beim Einsammeln der Spenden. Dann sind Können und Kreativität des Küchenteams gefordert, aus dem Vorhandenen etwas Gutes zuzubereiten.

Sascha Kaiser, Koch im Kinder- und Jugendrestaurant muss kreativ sein. Er weiß stets erst am Morgen, welche Zutaten er zu Mittag verarbeiten kann.

„Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.“ hat das „K-Bert“ in sein Förderprogramm aufgenommen und finanziert kontinuierlich eine Küchenmitarbeiterin. Wir meinen, dass dieses Projekt unsere Anliegen der gesunden Ernährung für Kinder und Jugendliche und die Förderung ihrer sozialen Entwicklung ideal zusammenbringt.

Erfolg in der „Butze“

Dranbleiben bringt Erfolg – das hat die 11-jährige Yasemin in der Kindereinrichtung „Butze“ gerade gelernt. Dank des intensiven Übens mit einem ehrenamtlichen Helfer hat sie zum allerersten Mal eine „2“ geschrieben – ihr erstes Erfolgserlebnis in der Schule. Sie ist glücklich, stolz und motiviert, will jetzt regelmäßig Hausaufgaben machen und immer fragen, wenn sie etwas nicht versteht.

Auch Mehr Aktion! wird dranbleiben und die „Butze“ in Hannover-Bemerode weiterhin mit der Vermittlung von ehrenamtlichen Helfern sowie beim Kauf von Lebensmitteln unterstützen. Die „Butze“ betreut Kinder, die für den Hort schon zu alt und für die Jugendclubs noch zu jung sind. Die meisten haben einen Migrationshintergrund. Leiterin Michaela Scharfenberg und ihr Team spielen nicht nur mit ihnen und helfen bei den Hausaufgaben. Die Kinder bekommen hier auch Obst und anderes gesundes Essen. Denn wer Hunger hat, kann sich auf nichts anderes wirklich konzentrieren – und das soll nicht sein.

Vorbeugen mit Pippi Langstrumpf

Mehr Aktion! finanziert Astrid-Lindgren-Ausstellung

Unter dem Motto „Die Lebenswelt von Astrid Lindgren und Kinderrechte heute“ hatte der Präventionsrat Isernhagen den September 2007 zum Aktionsmonat erklärt. Gut 6.000 Erwachsene und Kinder kamen zu einer Ausstellung zum Thema im Rathaus Altwarmbüchen, zu Lesungen, Vorträgen und Seminaren. Außerdem ließen sich mehr als 50 Schulklassen durch die Ausstellung führen – ein toller Erfolg. Anliegen des Präventionsrates ist es, das Bewusstsein von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für gewaltfreie Konfliktlösungen zu schärfen und zum Dialog zu diesem Thema einzuladen.

Sowohl große als auch kleine Besucher kamen in der Ausstellung auf ihre Kosten: Neben Informationen und Bildern zum Leben der Kinderbuchautorin Astrid Lindgren, die in diesem Jahr 100 geworden wäre, waren schwedische Erstausgaben ihrer Werke und Bilder aus Verfilmungen ihrer Geschichten zu sehen. Kinder konnten durch ein Fernglas das Taka-Tuka-Land erkunden, ein Riesenpuzzle legen, sich als Pippi Langstrumpf oder eine der Figuren aus den Lindgren-Geschichten verkleiden. Sogar auf einem Modell von Pippis Pferd „Kleiner Onkel“ konnten die kleinen Besucher reiten.

Astrid Lindgren ist eine der beliebtesten Kinderbuchautorinnen der Welt. Immer setzte sie sich auch für die Rechte von Kindern ein.

Für „Mehr Aktion!“ ist die weltbekannte Schriftstellerin Astrid Lindgren ein großes Vorbild. In ihren Büchern spiegelt sich ihr tiefes Verständnis für Kinder und deren Bedürfnisse wieder. Die Autorin trat immer wieder öffentlich für die Rechte der Kinder und ihr Aufwachsen in einer gewaltfreien Gesellschaft ein. Deswegen haben wir die Lindgren-Ausstellung des Präventionsrates in Isernhagen mit Freude finanziert.

Bilder malen gegen den Schmerz

Ein Tag auf der Kinderkrebsstation in der MHH ist für die kleinen Patienten lang, oft schmerzhaft, und weit weg vom unbeschwerten Alltag“, weiß Bärbel Dütemeyer, Vorsitzende des Vereins für krebskranke Kinder Hannover. „Deswegen bemühen wir uns, im wahrsten Sinne des Wortes, Farbe in den Stationsalltag zu bringen.“

Der Elternverein ist glücklich, dass er Künstler gefunden hat, die mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen mit den kranken Kindern malen, sie dadurch zur Aktivität anregen und vom Stationsalltag ablenken. Manche Kinder malen auf Leinwänden oder Aquarellpapier zum Spaß, zum Zeitvertreib oder als Ablenkung von der Chemotherapie. Andere setzen ihre Träume und Hoffnungen, nicht selten auch ihre Sorgen und Ängste ins Bild. Dabei entstehen kleine Kunstwerke mit einer Aussagekraft, die weit über das hinausgeht, was die Kinder aussprechen könnten oder würden. Somit haben die Künstler auf der Kinderstation einen sehr großen Stellenwert bei der Bewältigung der Krankheit.

Mehr Aktion! arbeitet schon seit einiger Zeit mit dem Verein zur Förderung der Behandlung krebskranker Kinder Hannover zusammen. Wir haben ihn bei zwei Aktionen sowie mit einer einmaligen finanziellen Zuwendung unterstützt. Nun wollen wir uns langfristig für die krebskranken Kinder engagieren. Wir übernehmen die Finanzierung des Künstlers, der seit Längerem erfolgreich mit den Kindern arbeitet.

Mehr Aktion! unterstützt
Freizeitspaß
für Aids-kranke Kinder

Lachen ist gesund

Eine der ersten Initiativen, die Mehr Aktion! gefördert hat, war der „Verein zur Unterstützung Aids-kranker Kinder“ an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Jetzt finanzieren wir auch den Klinikclown der HIV-Ambulanz.

Jeden Montag ist Clown Clou da, um den Kindern zur Seite zu stehen, sie abzulenken oder ihnen die Wartezeit zu verkürzen. Er versucht, die Kinder und ihre Eltern gleich an der Tür dazu zu bringen, einiges ihrer Last draußen zu lassen. Viele haben dann schon eine lange Reise hinter sich. Manche kommen zum ersten Mal, weil Verdacht auf Aids besteht. Dann brauchen oft auch die Eltern eine Aufmunterung, ein paar beruhigende Klänge aus Clous kleiner Gitarre oder eine lustige Geschichte. Der Clown spielt mit den Kindern und beschäftigt sie, damit Arzt und Eltern möglichst ausführlich miteinander sprechen können.

Sogar die jüngsten Kinder wissen, was ein Besuch hier oft bedeutet: Blutabnahme. Clou hilft ihnen darüber hinweg. Klar – so ein Pieks tut weh, das lässt sich nicht leugnen. Aber Dr. Baumann und Clown Clou sind ein eingespieltes Team: Der Doktor auf der einen Seite und Clou mit seiner Nase, die immer wieder weg und zurückgezaubert wird, auf der anderen. Weil er so zaubert, bleibt der Pieks bloß ein Pieks und wird nicht zum Albtraum. Schnell lächeln die Kinder wieder, und die Eltern sind auch froh.

Mehr Aktion! und Braunschweiger
Erziehungsberatungsstelle
starten Clowntherapieprogramm

„Ist das jetzt lustig?“

Clownin Paulinchen und Clown Clou zeigen Kindern, wie man Leute zum Lachen bringt.

Die Räume des Braunschweiger Vereins „Beratung für Familien, Erziehende und junge Menschen e.V.“ in der Jasperallee sind derzeit Treffpunkt für ein Training der besonderen Art. Zum ersten Mal läuft in der Region ein Clowntherapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten wegen Kontaktschwierigkeiten, sozialer Isolation, Aggressivität, Hyperaktivität und interfamiliärer Probleme. Die Beratungsstelle betreut die Eltern fachlich und Mehr Aktion! schickt einmal monatlich Clown Clou und Clownin Paulinchen vorbei. Sie zeigen den Kindern, wie sie selbst Clown spielen können. Nach einem halben Jahr gipfelt das Programm in einer Bühnenshow, bei der die Kinder ihren Freunden, Verwandten und Bekannten zeigen können, was sie gelernt haben.

Im Clowntherapieprogramm sollen die Kinder ihr Sozialverhalten verbessern und spielerisch lernen, wie sie mit Anderen umgehen können, ohne dabei ihre Persönlichkeit mit all ihren Facetten zu sehr einzuschränken. In der Welt der Clowns gewinnt das Verhalten der Kinder plötzlich eine ganz andere Bedeutung. So kann in dem spontanen Clownspiel ein schüchternes Kind plötzlich der Mittelpunkt einer Darstellung sein und ein zappeliges Kind in den Hintergrund geraten. Kinder machen auf diese Weise ganz neue Erfahrungen über sich selbst.

Clown Clou vermittelt ihnen, dass es „völlig in Ordnung ist, Unsinn zu machen - aber es muss am richtigen Platz und zur richtigen Zeit stattfinden“, sagt er. Viele der betreuten Kinder benehmen sich oft so auffällig, weil sie versuchen, lustig zu sein und Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. „Wir geben den Kindern die Möglichkeit, lustig zu sein. Aber gleichzeitig lernen sie, was und wieso etwas für Andere lustig ist.“

Einzigartig an der Clowntherapie ist die Tatsache, dass nicht der Clown als Gruppenleiter fungiert und bestimmt, was lustig sein soll, sondern die Gruppe als Ganzes, sozusagen das Umfeld. Der Clown selbst gibt nur Anregungen für das Spiel. Geht also ein Kind während einer Übung in seinem Übermut zu weit, dann bekommt es von der Gruppe sofort die Rückmeldung: „Nun reicht es langsam, das ist nicht mehr lustig.“ Dabei wird aber nicht das Kind direkt kritisiert, sondern die Clownfigur, die es spielt. Diese Erfahrung hinsichtlich der eigenen Außenwirkung ist für das Kind leichter anzunehmen und lässt sich dann auch einfacher in seinen Alltag integrieren.

Mehr Aktion! unterstützt Violetta

Prozessbegleitung für Opferzeuginnen

Sexueller Missbrauch ist eine Straftat, die Mädchen und Jungen seelisch schwer verletzt. Aber auch eine Anzeige und das folgende Strafverfahren sind mit großen seelischen Belastungen für die Kinder und Jugendlichen verbunden. Deswegen unterstützt die Fachberatungsstelle Violetta in Hannover sogenannte OpferzeugInnen durch eine psychosoziale Begleitung im gesamten Strafverfahren, von Anzeigeerstattung bis zur Gerichtsverhandlung. „Unser Ziel ist es, die Belastungen für die Kinder und deren Bezugspersonen möglichst gering zu halten", sagt Diplom Sozialpädagogin, Sozialwissenschaftlerin und Psychotherapeutin Andrea Behrmann. Sie arbeitet seit 13 Jahren für Violetta, seit 2006 ist die Prozessbegleitung zu ihrem Schwerpunkt geworden

Verletzte Kinder und Jugendliche reagieren ohne professionelle Vorbereitung und Begleitung in der fremden Atmosphäre vor Gericht und bei Anwesenheit des Angeklagten fast immer sehr ängstlich bis panisch. Manche wollen oder können dann nicht mehr sprechen. Ihre Aussage ist aber besonders wichtig. Denn sie sind oft die einzigen ZeugInnen, und fast immer steht Aussage gegen Aussage. Damit tragen kindliche und jugendliche OpferzeugInnen die Hauptlast des Verfahrens. Häufig sind sie durch das Geschehene traumatisiert. Ein Strafverfahren bedeutet für sie häufig, das Erlebte mehrfach schildern zu müssen und möglicherweise erneut zu durchleben.

Unter anderem unterstützt „Violetta" Mädchen in Strafverfahren gegen sexuelle Gewalttäter – und informiert darüber.

In der Regel kommt es zur Konfrontation mit dem Täter. Es erfordert sehr viel Kraft, das durchzustehen.

Ein Strafverfahren kann verletzten Kinder und Jugendliche aber auch helfen. Wenn sie eine angemessene Unterstützung und einen respektvollen Umgang durch die Prozessbeteiligten erfahren, kann dies eine Möglichkeit sein, die „Opferrolle" zu verlassen, aktiv zu werden, erlittenes Unrecht öffentlich zu machen und wesentlich dazu beizutragen, dass der Täter oder die Täterin zur Verantwortung gezogen wird.

Mit der Finanzierung einer zusätzlichen Honorarkraft für die Beratung bei Violetta, ist es möglich, dass mehr Kapazitäten für die Prozessbegleitung zur Verfügung stehen. Damit trägt Mehr Aktion! wesentlich zum Ausbau der Prozessbegleitung bei und hilft, traumatisierte Kinder und Jugendliche zu stützen und vor neuen seelischen Verletzung zu schützen.

Mehr Aktion! in Aktion

Im Jahr 2007 haben wir sehr erfolgreiche Sammlungen für die Hannöversche Kindertafel durchgeführt. Mit der Unterstützung der Promenade im Hauptbahnhof, die uns wieder hervorragende Stellplätze zur Verfügung stellte, konnten wir an unseren Infoständen viele Lebensmittel für die Kinder sammeln. Wir danken allen fleißigen Spendern!

Während der Wilhelm-Busch-Wochen in Hannover haben wir über die HIV-Station und die Krebsstation der Kinderklinik in der MHH informiert. Viele Kinder malten die Streiche von Max und Moritz nach. Die Bilder stellen wir nun den beiden Stationen der Kinderklinik zur Verfügung.

Patienten der Kinderkrebsstation der MHH malen schon seit Jahren gemeinsam mit einem Künstler aus Hannover. Im Jahr 2007 haben wir die Bilder der Kinder in drei Aktionswochen an unserem Infostand im Foyer der MHH und in der Promenade im Hauptbahnhof ausgestellt. Zahlreiche Menschen wurden so auf das Schicksal und die Bedürfnisse der Kinder aufmerksam.

Der „Verein zur Unterstützung krebskranker Kinder in Hannover" hat viele der Bilder und einige der Geschichten um ihre Entstehung in einem Buch veröffentlicht. Dieses Buch haben wir an unseren Infoständen fleißig verkauft. Die Einnahmen werden zugunsten der krebskranken Kinder verwendet.

Mehr Aktion! unterstützt das Forschungsprojekt „Musiktherapeutisches Reiten“ in Benningsen

Alles Glück dieser Erde …

Eine neue Therapieform, die Musiktherapie und Therapeutisches Reiten miteinander verbindet, soll künftig Kindern mit Wahrnehmungsstörungen und Lernbehinderungen helfen. Musikpädagogin Rebecca Rocholl vom Verein „Musik im Kontext“ aus Springe erforscht und entwickelt die Therapie in Kooperation mit der Bennigser Peter-Härtling-Schule, einer Schule für lernbehinderte Kinder. Dabei arbeitet sie in enger Absprache mit Schulleiterin Frau Bartke zusammen. Über zwei Jahre wird eine feste Gruppe von Schülerinnen und Schülern täglich an dem Projekt teilnehmen.

Ziel der Therapie ist es, Konzentrationsfähigkeit, Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz der Kinder zu fördern sowie ihr Gleichgewicht und ihre sensorische Wahrnehmung zu unterstützen. Zunächst erarbeitet Musikpädagogin Rocholl in Sing-, Sprach- und Rhythmusspielen für jedes Kind individuell förderliche Tonlagen und Rhythmusfrequenzen. Im zweiten Schritt wird für jedes Kind eine individuelle Musik aufgenommen. Währenddessen lernt das Kind schon „sein“ Pferd kennen, streichelt und füttert es, nimmt so einen guten Kontakt zu dem Tier auf und reitet es schließlich. Das Kind soll sich zunächst auf dem Pferderücken sicher fühlen und dort seine Balance finden. Erst dann kommt die Musik dazu: Über Kopfhörer hört es seine individuelle Musik, während es auf „seinem“ Pferd reitet, dass

Ein liebes Pferd, das mich trägt, schöne Musik und Menschen, die mich beschützen – eine grandiose Erfahrung für ein Kind.

sich passend zu dem Rhythmus bewegt. In solchen Moment stimmt für das Kind alles, es kann sich innerlich in seine eigene Welt fallen lassen – und ist glücklich.

Die Projektleiterin sowie eine musiktherapeutische Assistentin begleiten die reitenden Kinder. Auch sie sind mit Kopfhörern ausgestattet und sorgen dafür, dass ihre Schützlinge sich auf dem Pferd sicher fühlen. Die Assistentinnen sind auch dafür zuständig, dass sich das Pferd exakt in dem vorgegebenen Rhythmus bewegt.

Schulleiterin Schirmacher ist vom Erfolg der Therapie schon überzeugt: „Das Musiktherapeutische Reiten hat bei allen Schülern positive Veränderungen hervorgerufen“, sagt sie. „Sie sind ausgeglichener und können länger aufmerksam bleiben.“ Mehr Aktion! hat sich vor Ort von der Methode überzeugt und unterstützt das bundesweite Modellprojekt: Wir finanzieren die Stelle einer Assistentin.

Mehr Aktion! stellt vor: Isabel Kiefer

Eltern-Training

Viele Menschen kommen erst in Kontakt mit Kindern, wenn die eigenen da sind. Also woher wissen, wie man mit Kindern richtig umgeht? Es entstehen Konflikte, manchmal nur kleine Wortgefechte, die aber das Zusammenleben anstrengend und aufreibend machen. Da können ein paar kleine Kommunikationsregeln sehr nützlich sein:

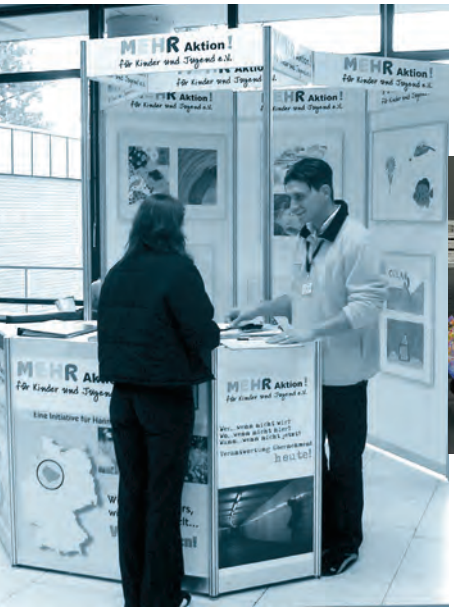
1. Es redet immer nur eine Person.
2. Jede/r darf aussprechen.
3. Alle hören wirklich zu.
4. Es antwortet auf eine Frage immer die Person, die gefragt wurde.

Das hört sich fast banal an, doch probieren Sie es mal aus! Die Wirkung ist toll. Kinder wollen es ihren Eltern naturgemäß recht machen. Haben Sie schon einmal beobachtet, was Ihr Kind dafür alles tut? Kinder brauchen Regeln und halten sie ein, wenn sie diese Reglen kennen. Kinder möchten geführt werden, aber nicht kommandiert. Kinder möchten geliebt werden, aber nicht erdrückt. Kinder möchten vor allem mit ihren Eltern reden und sich austauschen. Wann war zuhause das letzte Mal wirklich Zeit dafür?
Solche Dinge werden in einem Eltern-Training besprochen, betrachtet und geübt. Das hilft nicht nur Eltern glücklicher zu werden, sondern auch ihren Kindern, den Lehrern, den Freunden …

Kontakt und Information:
„ETIK“ Eltern-Training Isabel Kiefer
Mobil-Tel. 0177 / 866 34 94
oder über Naturheilpraxis Thomas Feist
0 51 36 / 970 08 67

In eigener Sache

Hilfe braucht Planung



An den Infoständen von Mehr Aktion! informieren Mitarbeiter interessierte Bürger. Und sie sammeln Weihnachtskalender und Schoko-Weihnachtsmänner für die Kinder in den Partnerprojekten.

Helfen ist schön – aber nicht leicht. Hilfe muss ankommen. Sie muss ihr Ziel erreichen und zu einem Ergebnis führen. Hilfe braucht Einsatz und Planung. Sie braucht aber auch finanzielle Mittel, damit eine Planung möglich ist. Wenn Vereine wie Mehr Aktion! keine staatliche Unterstützung erhalten, müssen sie sich an dieser Stelle etwas einfallen lassen.

Der gängigste Weg ist ein Spendenaufruf. Meist erfolgt er bei aktuellen Katastrophen oder auch regelmäßig in der Weihnachtszeit. Doch Spendenaufrufe sind teuer (man denke nur an das Porto) und man kann mit dem Ergebnis im Alltag nicht verlässlich kalkulieren. Nicht selten sind die Kosten sogar höher als die Einnahme. Erst langfristig, wenn es schon einen festen Spenderkreis gibt, tragen sich solche Aufrufe.

Mehr Aktion! hat sich deshalb schon zu Beginn der Arbeit für einen anderen Weg entschieden: Bei uns sind Vereinsmitglieder die Basis der Hilfe. Dank ihrer Unterstützung war es möglich, schon im ersten Jahr unserer Tätigkeit umfassend Hilfe zu leisten – und die Fortsetzung über Jahre hinweg zu planen.

Bei der Werbung neuer Mitglieder lassen wir uns professionell und genau kalkulierbar unterstützen: Bezahlte Helfer berichten Bürgerinnen und Bürgern an Informationsständen über unsere karitative Arbeit und werben sie als Förderer dafür. Die an den Ständen beschäftigten Mitarbeiter bezahlen wir für eine Tätigkeit, ohne die unsere Hilfe für Kinder nicht möglich wäre. Denn das Ergebnis dieser Werbung – die neuen Vereinsmitglieder – macht unsere Einnahmen planbar. Und eine langfristige Hilfe in Projekten rund um Hannover erst möglich. Der schöne Nebeneffekt: Wir sichern durch diese Art der professionellen Einnahmenwerbung auch Arbeitsplätze.

Uns selbst wird es dadurch möglich, uns voll und ganz auf die karitative Arbeit zu konzentrieren. Diese Tätigkeit hat so stark zugenommen, dass wir nunmehr zwei der Vorstandsmitglieder hauptamtlich, gegen Entgelt beschäftigen. Wir besuchen die von uns geförderten Projekte vor Ort, halten die Kontakte und sehen immer wieder nach, wie wir am besten helfen können. Mit der verlässlichen Unterstützung durch unsere Vereinsmitglieder ist nicht nur eine kurzfristige Einmal-Hilfe möglich, sondern eine mittel- bis langfristige Planung und kontinuierliche Hilfe. Für eine bessere Zukunft von Kindern und Jugendlichen.

Geschäftsstelle eröffnet

Seit Anfang November 2007 können Mitglieder und Interessierte uns in unserer neuen Geschäftsstelle in der Langensalzastraße 21 in Hannover besuchen. Dienstags bis Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr sind Vorstandsmitglied Carmen Sievers (im Bild rechts) oder unsere Vereinsvorsitzende Alexa v. Wrangell persönlich dort anzutreffen. Gern berichten sie von ihrer Arbeit und ihren Plänen.

Mehr Aktion! für Kinder und Jugendliche e.V.
Geschäftsstelle
Langensalzastr. 21 (Ecke Maschstr.)
30169 Hannover

Telefonisch erreichen Sie uns unter:
05 11/ 262 43 80
Di, Mi, Do 10 – 13 Uhr
Di., Do 16 – 18 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.
Langensalzastr. 21, 30169 Hannover
Tel.: 0511/2624380 Fax: 0511/2624381
e-mail: info@mehraktion.de
VR Nr. 200051 AG Hannover

Redaktion:
Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.,
Annette Volland
Fotos: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.,
Präventionsrat Isernhagen, Parkbankzeitung

Gestaltung: schoenbeck mediendesign
Druck: Druckerei Mantow, Hannover

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck unter Quellenhinweis erlaubt.
Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Gedruckt auf 100 % Altpapier